

Referendariat-Tal der Ängste?

Beitrag von „Tommi“ vom 16. April 2021 18:14

Bei uns sind Sopä an Elternabenden schonmal garnicht dabei. Sind ja nur für Klassenlehrer. In der Regel betreut ein Sopä 2 Stufen. 1 und 2 oder 3 und 4. Dort kümmern sie sich um insgesamt 10 Kids vielleicht. 8 Stunden sind Gruppenförderung mit maximal 5 Kindern. der Rest, also 20 Stunden, sind Doppelbesetzung. Das sind nichts anderes als Praktikantentätigkeiten. Jeden Morgen kommt sie rein und fragt: "Was machen wir heute?".

Dann setzt sie sich zu einem GL-Kind und hilft bei der Aufgabe den Rest der Stunde.

Sopä haben bei uns keine Klassenleitung mitsamt der dazugehörigen Elternarbeit.

Sie schreibet keine Zeugbisse.

Keine Förderpläne. Das sollen die Klassenlehrer tun, sie sehen die Kids ja öfter.....

Sopä geben keine Noten und müssen Leistung nicht messen. Die meisten Eltern wissne nichtmal dass Sopä überhaupt dabei sind... In der Regel sehen sie ja nur die GS-Lehrkraft.

Noch nie musste sich ein Sopä verantworten. Ihre Arbeit taucht ja als Ergebnis nirgends auf, auf keinem Zeugnis oder ähnlichem. Wenn ein Kind aber eine falsche Note bekommt, steht der GS-Lehrer gerade.

Achja und zum Testen:

Die ersten 3 Monate hat die Sopä nichts anderes in der 1 getan als testen. Immer 1 Kind raus und ein Standard Deutsch-Test, den sie einmal vorbereitet hat. 3 Monate lang für 80 Schülerinnen. 28 Schulstunden.

O-Ton nach 3 Monaten: " Schüler X hört Anlaute nicht gut".... supi, wusste ich ohne Test nach 2 Wochen schon

Das sind nur MEINE Eindrücke nach meinen Berufsjahren. Ich hoffe, es ist nicht überall so.